



Nro.	1455.		
3298	Jän. 23.	Neu- stadt	quittirt die Stadt Rotemburg an der Tauber über 2037 fl. Rhein. weniger 60 Pfenning, von der durch 6 Jahre ausständigen Stadtsteuer (über die 363 fl. 60 Pfenninge, welche sie auf seinen Befehl früher dem Heinrich von Pappenheim und seinem Sohne Christoph für rückständigen Sold ausgezahlt hat). P. 212.
3299	—27.	—	verleiht dem Hanns Koppler ein Wapen. »Mit namen einen schilde geteilt nach der lengen halb swarcz vnd halb gelb vnd in yedem teyle drey »rosen obenander steend verwechselt mit den farben dez schildes, vnd auf dem schilde einen helme getzirt »mit einer swarzen vnd gelben helmdecken, darauf ein swarcz auffgetan flügel vnd dorinn auch drey gelw »rosen obenander steend»... P. 214.
3800	—29.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Rotemburg an der Tauber, und verleiht ihr einige Lehen. »— Wan auch die vorgeantten von Rotemburg etliche dörrfere vnd gerichte, mit namen die Czente, die »zu Reichartzrode mitsamt dem halsgericht vnd dem banne daselbs vnd auch Kottenheim, die zway Nessel- »bach vnd andre dörrfere vnd weylere leut vnd gütter, die dazzu vnd darein gehören, die gericht zu West- »heim vnd Vrieszheim vnd andere dörrfere vnd weylere leut vnd gut mit allen iren zugehörungen, wie die genant »oder wa die gelegen sind, nichtz ausgenommen als das alles von den edlen Gerloch vnd Gotfride von Hohen- »loch seligen redlich an sy komen ist vnd auch andere lehen, die sy von dem reich zu lehen haben, an sich »vnd die gemeinde der statt zu Rottemburg redlich bracht haben»... haben wir in die vorgeantten lehen gne- »dlich verlihen»... P. 211.
3801	Febr. 4.	—	gibt dem Claudius Baudricourt, Ord. Minor., Licentiaten (in decretis) einen Dienst- und Caplanatsbrief. P. 216.
3802	—14.	—	verleiht dem abwesenden Abt Johann von Reichenau seine Lehen, bestätigt seine Privilegien und nimmt ihn und sein Kloster in besondern Reichs-Schirm. »— vnd nemlich die freiheit die in gegeben hat kunig Albrecht loblicher gedechtnusz, vnser lieber vet- »ter, wie sy nu fürbasser das gericht das etwann geheissen hat ain zulauffend gericht, halten haben vnd be- »setzen solle»... P. 220.
3803	—15.	—	quittirt die Stadt Frankfurt über die bezahlte Stadtsteuer vom vorigen St. Martinstag, per 928 Gulden Rhein. »zwen alt tornesz vnd ainen allten haller.» P. 220.
3804	—17.	—	verleiht dem Sebastian Pflueg einen Weingarten, gelegen vor Wisent »zwischen des ewln »schray vnd des portners, den der abbt zu Walderpach innhab vnd yecyo Michel Karl »von obern Achdorff pawe, it. ain hueb darauf Gebl Vischer zu nidern Achdorff siczt, it. »ein weingartten gelegen an dem Harperg, den yeczo Harttung Lautterbeck zu Werd inn- »hatt vnd mer ein weingartten auch gelegen an dem Harperg den die Wägsen inn- »hat etc.» und alle anderen Lehen, so die in Bayern gesessenen Ramsperger inne gehalt und die nach dem Abgang des Erasmus Ramsperger, des letzten dieses Stammes dem Reiche heimgefallen sind. Mit dem Befehl an Dietrich Ramsperger, Domherrn zu Regensburg, alle die Briefe und Register über diese Lehen, die er bey sich hat, einzuhändigen. P. 217.
3805	—17.	—	befiehlt allen denen, welche die Lehenstücke und Güter, so weiland Erasmus Ramsperger verliehen hat, innehaben und besitzen, oder bauen, künftighin dem Sebastian Pflueg als des Reichs Lehenmann zu dienen, und ihm damit gewärtig zu seyn. P. 217.
3806	—19.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Megloffs. P. 216.
3807	—25.	—	verleiht den Gebrüdern Andre, Berthold, Hanns und Sebald Tucher, Bürgern zu Nürnberg, in Gemeinschaft: »ein gut zu dem Than, darauf Kunz Gartner sitzt, it. 2 tagwerk wies- »mahds zu der kleinen Rewtt, it. ein gut zu der Geysrewt, darauf Fritz Tewrlein sitzt »und ein gütlein zu Regelspach, darauf Peter Klein sitzt.» P. 212.
3808	—28.	—	verleiht den Gebrüdern Claus und Paul Spender in Gemeinschaft 6 Fuder jährliche Weingülte auf Zwing und Bann zu Westhofen im Strassburger-Bisthum. P. 213.
3809	—28.	—	verleiht dem Claus von dem Oberstein ein Wapen. »Mit namen einen plaben schilt darinn ein klymmender weisser prack mit gelben kloen mit awzgerack- »ter zungen vnd aufgeworffen swantz habende vmb seinen hals ein gelb ridenpant darauff einen helm getziert »mit einer plaben vnd weissen helmdeck sitzende darauff einer weisser prack mit varben gleich als in dem »schilt.» P. 238.
3810	—28.	—	verleiht den Gebrüdern Hanns und Heinrich Bermutter ein Wapen. »Mit namen einen rotten schilde steende darinn ein welsz graber partater wilderman, habende in der

Nro.	1455.		
			„rechten hannde einen grünen pawm mitsambt seinen wurzzen vnd auf dem schilde einen helme gecziert mit „einer weyszen vnd rotten helmdecken, darauf ein halber wilder man, auch mit einem pawm von farben ge- „schicket als in dem schilde“ . . . P. 213.
3311	Febr. 28.	Neu- stadt.	verleiht dem <b>Hanns Gundlach</b> ein Wapen. „Mit namen einen schilde vber zwirch geteilt vnden weisz vnd oben plab darinn ein zwifache lilgen „verwechselt mit den varben des schildes vnd auf dem schilde einen helme gecziert mit einer weissen vnd „plaben helmdecken, darauf ein aufgetan flügel vber zwirch geteilt vnd auch mit einer zwifachen lilgen, „von farben vnd figuren auszgeteilt vnd geschicket als in dem schilde“ . . . P. 214.
3312	März 3.	—	verleiht dem <b>Sebolt Mayr</b> ein Wapen. „— Mit namen einen schilde geteilt gleich in par, das vnder tail von lasur vnd das ober teil von gold, „habend in dem tail der lasur ein pflug eysen von golde vnd in dem teil von gold zway pflug eyszen von „lasur, darauff einen helm getziert mit einer decke vnd lasur vnd gold vnd auf dem helm einen zwifachen „aufgetanen flügel von lasur dadurch auff nach der lenng ein zwickel von gold dorinne ain pflug eyszen von „lasur vnd an yeder seytein der lasur ein pflug eyszen“ . . . P. 238.
3318	— 5.	—	bestätigt die Privilegien des <b>Abtes Johann</b> und des <b>Convents des Benedictiner-Klosters Wilz-</b> <b>burg</b> im <b>Eichstätter-Bisthum</b> . P. 210.
3314	— 8.	—	bestätigt dem <b>Kloster Neuberg</b> (in <b>Steyermark</b> ) zwey inserirte Privilegienbriefe von <b>Herzog</b> <b>Albrecht</b> (Eritag nach <b>S. Jacobstag 1371</b> zu <b>Wien</b> ) und von <b>Herzog Ernst</b> (Dat. <b>Schott-</b> <b>wien</b> , <b>3. Juny 1422</b> ) in <b>Betreff der Gränzen</b> zwischen <b>Haus Reichenau</b> in der <b>Preun</b> , <b>Guttenstein</b> und <b>Klam ob Schadwien</b> . Geh. H. - Archiv.
3315	— 10.	—	verleiht und bessert dem <b>Kristoff Sigwein</b> sein Wapen. „— Mit namen einen schilde, geteilt nach der lenge ein teil weisz das ander swarcz darinn ein juden- „hut mit einem knopff vnd einem verworfen pannde, verfaangen mit zweyen gefransten knöpfen in widerpartt „der varben gewechselt in beidteile des schildes, vnd auf dem schilde einen helme geczieret mit einer „weissen vnd swarzen helmdecken darauf ein aufgetan flügel vnd mit einem judenhut von varbn vnd figu- „ren geteilt gleich als in dem schilde etc. vnd dazzu den helme mit einer guldin oder goldfarben crone ge- „czieret vnd gepessert“ . . . P. 214.
3316	— 11.	—	bestätigt der <b>Stadt Rotenburg</b> an der <b>Tauber</b> die <b>Freyheit</b> , dass sie in ihrer Nähe nicht mit ungewöhnlichen <b>Zöllen</b> beschwert werden soll, und sich deren erwehren dürfe. Bis auf <b>Widerruf</b> . P. 211.
3317	— 15.	—	bestätigt den <b>freyen Leuten</b> zum <b>Megloffs</b> ihre Privilegien, mit der <b>Gnade</b> , dass sie, so oft es ihnen gut dünkt, von der <b>Stadt Isni</b> Schutz und <b>Schirm</b> nehmen mögen. „— (insbesondere eine Freyheit) damit sy loblicher gedechtnusz kunig Ruprecht vnser vorfar am reiche „also privilegirt vnd gefreiet hat nemlich so daz geschech das freyen lewte vnd auch die Megloffheimer zu „der purg zu dem Megloffs, die von vnsern voruarn am reich Ro. keysern oder konigen versetzt ist gehö- „rend zu der heiligen ee greiffen vnd ein man ein weib neme, die nit nach im gehörte oder ein weib einen „solichen man neme, das dann die kündere die sy mit einander machen der pessern hande nachslahen vnd „also bey vns vnd dem reiche vnd der vorgeantanten burge albeg bleiben sollen“ . . . P. 225.
3318	— 17.	—	macht den <b>Dielle</b> von <b>Remagen</b> und seine ehelichen <b>Leibserben</b> zu <b>Wapengenossen</b> und ver- leiht ihnen ein Wapen. „Mit namen einen weissen schilde, haben in mitte ein weisse silbre varbe vnd einen swarzen bernafusz „darinn mit vergultem claem vnd einen helme getziert mit einer rotten vnd weissen helmdecken, habend „darauf einen pfalen swantze aufgetan“ . . . P. 222.
3319	— 19.	—	ertheilt dem <b>Kloster St. Paul</b> im <b>Laenthal</b> die besondere <b>Gnade</b> , dass dessen <b>Schaffer</b> auf dem <b>Rembssnikch</b> durch <b>zehn</b> aufeinanderfolgende Jahre die <b>Gewalt</b> haben soll des <b>Blut-</b> <b>bannes</b> . Geh. H. - Archiv.
3320	— 23.	—	verleiht dem <b>Wenzel Strawsz</b> von <b>Swyeticz</b> ein Wapen. „Videlicet clipeum sive scutum nigrum cum struacione coloris crocei in medio eiusdem scuti collocato, „deferente in rostro speciem dagge manubrium pretacti crocei coloris habentem cum galea alba et desuper „cum collo struacionis eiusdem coloris, daggam sive trusile a specie dagge predesignato per directum diffe- „rentem in rostro habentem“ . . . P. 211.
3321	— 26.	—	gibt dem <b>Wigrich</b> von <b>Hohenberg</b> ein Jahr <b>Urlaub</b> zum <b>Lehens-Empfang</b> seiner von seinem <b>Vater Wigrich</b> ererbten <b>Güter</b> . P. 216.
3322	— 26.	—	befiehlt der <b>Stadt Lübeck</b> , die <b>Stadtsteuer</b> vom <b>St. Martinstag 1453</b> , der <b>Herzoginn Marga-</b> <b>reth</b> von <b>Sachsen</b> , seiner <b>Schwester</b> , zu entrichten. P. 211.

Nro.	1455.		
3323	März 31.	Neustadt.	gibt den Gebrüdern Carl und Bernhard, Markgrafen von Baden, einen Freyheitsbrief, in Betreff ihrer Gerichte und Leute. <p>„Also ob yemands wer der oder die weren, der oder die in iren gerichtten vnd gepieten einich freuel          „oder missetat begiengen, das dann dieselben freuel vnd missetat in den gerichtten da dann die begangen          „vnd beschehen sein vngeweiszt sollen berechtett werden vnd ob auch iemands einich erbfall oder ligende          „güter in iren marggrafschaften, graueschefften, herrschefften, lannden, gerichtten oder gepieten hetten oder          „in künfftig zeit vberkömen, das dann dieselben erbelle vnd ligende gütere in den gerichtten darinn sy sind          „auch vngeweiszt sollen berechtigt werden vnd das auch nyemands es seyden fürsten, grauen, herren, ritter,          „knecht, stette oder andere der vorgeantanten marggrafen vnd irer erben eigentlewe, vogtlewe noch ir vn-          „uerrecht ambtleute in stetten, noch dörfferen zu burgern emphahen aufnehmen die wider sy vnd iren willen,          „mit beschirmen noch verantwarten sollen“ . . .          Kulpis, Docum. 98. P. 223.</p>
3324	— 31.	—	verleiht den Markgrafen Carl und Bernhard von Baden ihre Lehen und bestätigt ihre Privilegien. <p>„— Die marggraueschaft Baden, die marggraueschaft Hochberg, die halb graueschaft zu Eberstein, die          „herrschaft Vsemberg auch die lehen die von weilend Hannsen Reinbolden vnd Burkarten von Wyndegk an          „ire vordern komen sind“ . . .          Kulpis. P. 222.</p>
3325	— 31.	—	verleiht dem Markgrafen Carl von Baden, Grafen zu Sponheim, in Gemeinschaft mit dem Herzog Friedrich von Bayern, Pfälzgrafen bey Rhein, Grafen zu Sponheim »das geleit zu Crutzenach biss gen Gentzingen an den bawm; it, die messe, die man alle jar zu »Cruczenach haltet; it, die münss zu Crutzenach das sy münssn mugen ob sy wellen; it, die juden zu Crutzenach; it, Soren vnd ander dörffere darzu gehörende, mit namen »Oberbernbach, Unterbernbach, Vokenrade, Buchenbüren, Ruchenhusen, Nydernwilr vnd »Nydernnwilr, Walnawlky, NidernSoren, Nidernhofen vnd Wuntental«, die durch Abgang des Markgrafen Jacob von Baden und des Grafen Friedrich von Veldenz an sie gekommen sind. P. 224.
3326	— 31.	—	bestätigt die Aufnahme des Melchior Wittich und seiner Brüder zu Wapengenossen des Hermann Tischinger von Tischingen. <p>„— Bekennen etc, das vns vnser vnd des reichs lieber getrewer Herman Tischinger von Tischingen hat          „fürbringen lassen geloublich briue vnd vrkunde darinne er für sich vnd Virichn seinen sone, dem ersamen          „Melchiorn Wittich, in geistlichen rechten licenciaten vnd seinen brudern die im dann von wegen Anna Ti-          „schingerin irer muter syppschafthalb als vettern vnd frunde gewant sein, vnd das solicher namé auch schilt          „vnd helme des stammes Tischingen nit gantz abgáng gewynn, zu seinem vnd des gemelten seins sunes          „wappensfrunde aufgenommen vnd vergonnet hat, das derselb Melchior sein brüder vnd ir elich leibserbn mit          „in gemeinschaft, des namens Dischinger von Tischingen gebrauchen. Auch schilt vnd helme in massen sein          „fordern vnd er die biszher gehabt gebraucht vnd gefürt haben, gleich füren vnd haben sollen vnd mügen,          „mit namen einen rotten schilde, darinne drew tischmessers vnd einen helme getzieret mit einer roten vnd          „weissen helmdeck darauf ein haidnisch bilde bisz an die bruste, habend einen gelben ring durch ein or vnd          „auff seinem haubt ein rotten haidnischen hute mit einem gelben stulpe vnd einer weissen auszegeweten bin-          „den“ . . . Des haben wir angesehen“ . . .          P. 224.</p>
3327	(s. d.)	—	legitimirt den Doctor (decretorum) Heinrich von Beinheim (»de soluto militari et soluta ex »illicito coitu genitum«) und verleiht ihm das Wapen seines Vaters. (»Videlicet Heinrici »de Fleckenstein nostri et imperii fidelis dilecti genitoris tui cum illa litera H. in medio »scuti eorumdem armorum collocata prout de eisdem hucusque usus es.«) P. 224.
3328	April 2.	—	bestätigt die Verschreibung des Sebald Graland des ältern, Bürgers zu Nürnberg, welcher seiner Hausfrau Barbara, Tochter des weiland Ulrich von Egloffstein zu Pernfels zur Besserung ihres Witthums 206 fl. Rhein. auf 4 reichslehenbaren Gütern zu Erlenstegen versichert hat. P. 226.
3329	(Nach dem Palm-tag.)	—	verleiht dem Bischof Johann von Eichstätt »zwo hut, aine des Holzingers hut vnd die ander »des Steinpergers genant auf dem Weisseburger forst gelegen«, die Hanns von Bütendorff aufgesannt hat. P. 221.
3330	April 10.	—	verleiht dem Craft von Vestenberg die Lehen, welche dessen Vordern früher von K. Sigmund verliehen worden sind. P. 220.
3331	— 11.	—	bestätigt die Privilegien der freyen Leute auf der Lutkircher Haide. P. 225.
3332	— 12.	—	legitimirt den Johann, natürlichen Sohn des Johann von Claten. P. 220.
3333	— 13.	—	verleiht dem Simon Egemburger ein Wapen.

Nro.	1455.		
			<p>„Mit namen einen schilde über zwirich geteilt, des vnderteil gelb vnd das oberteil rotht, habende in dem rotenteil einen halben swartzen widere mit seinen vordern geschrenkten füßen, darauff einen helm getziert mit einer swartzen vnd gelben helmdeck vnd auff dem helm einen halben widere mit figuren vnd varben geschickt als in dem schilt“ . . . P. 239.</p>
3334	April 14.	Neustadt.	<p>verleiht dem Peter Haller, Bürger zu Nürnberg, die von seinem Vater ererbten Lehen: „ain gutli zum Malmansshoff darauff Steffan Alfolkch sitzt, it. ein gutli zum Sakch darauff die Rudoltin sitzt, it. zu Bruck 1½ morgen felde vnd 2 tagwerk wiesmahds die der Draber vnd die Rewssin innhalten, it. zu Elltersdorff ettlich akcher die Hanns Weigl innhat vnd zu Lawffenholz 2 morgen felde, die Els Puttnerin innhat.“ P. 226.</p>
3335	—14.	—	<p>verleiht dem Ritter Christoph Ungnad das Dorf Dünningen und die 3 Weiler Vischbach, Sunchingen und Balga, im Spaichinger-Thal gelegen und in die Birsch gehörend, mit-sammt der Herrlichkeit des Wildbanns; als ledig gewordene Reichslehen. P. 232.</p>
3336	—16.	—	<p>gibt dem Grafen Johann zu Tierstein und seinen Söhnen Oswald und Wilhelm und ihren Erben Grafen von Tierstein die Freyheit, dass sie nur vor den Kaiser und dessen Nachkommen am Reich oder ihren Commissären, in Lehenssachen aber vor die Lehensherren geladen werden sollen. Auch nimmt er sie in des Reiches Schutz und Schirm. P. 226.</p>
3337	—16.	—	<p>gestattet dem Erzbischof Dietrich von Mainz und dem Hochstifte eine Erhöhung des Landzoll-es in einigen Dörfern.</p>
			<p>„— Bekennen etc. daz vns der erwirdig Dietrich ertzbischove zu Mentz etc. etc. durch sein erber räte bottschaft hat fürbringen lassen, wie daz loblicher gedechtnusz vnser vorfarn am reich seinen stifte zu Mentz mit einem zolle auf dem Mayn zu Hoest begnadt haben, also daz man von einem yeden fuder weins daselben zwölff thurnesz zu zolle geben soll vnd sich dawider ettlich vnderstanden, annder strassen nemlich die strassen gen Weissenaw, Castel, Erbenheim, Flerszheim, Merszfelden, Langen vnd Messel die dörf-fere zu geprauchten alles zu bekrenckung des gemelten wasserzoll-es zu Hoest, vnd wann nu die zolle der genannten dörfere in den zoll zu Hoest vnd dem vorgeannten vnserm neuen vnd curfürsten vnd seinem stifte zu Mentz auch zugehören, dorumb vnd auch solicher bekrenckung vnd flihung-e des gemelten wasserzoll-es zenerkomen, hat vns der vorgeannt vnser lieber neue vnd kurfürste bitten lassen, daz wir im vnd seinem stift die laundtzolle der obgenannten dörfere von einem yeden fuder weins vmb zwen thurnesz zu erhöhen vnd zu nemen als Romischer keiser zu vergunnen gnedlich geruchten. Des haben wir ange-sehen“ . . . P. 233.</p>
3338	—17.	—	<p>befiehlt der Stadt Esslingen, welcher er die Markgrafen Carl und Bernhard von Baden zu Schirmern gegeben hat, dass sie ohne deren Wissen und Willen nichts unternehmen soll.</p>
			<p>„— Ob yemands, wer der were, einich anslag oder aufszunge von eynung oder anderer sachen wegen auf euch tun oder euch dorumb ermone wurde, in was sachen das were, das ir dann nichtez darinn handelt noch tut, on ratt, wissen vnd willen der vorgeannten vnserer swager, oheimen vnd fürsten, alle die weile ir also in irem schuez vnd schirm von vnsern vnd des reichs wegen seyt vnd tut darinne nit anders, bey vnsern vnd des reichs hulden vnd swerer vngnad zu vermeiden.“ P. 219.</p>
3339	—17.	—	<p>befiehlt der Stadt Nürnberg, die Stadtsteuer von Martini 1456 dem Markgrafen Bernhard von Baden zu geben. P. 213.</p>
3340	—20.	—	<p>gibt dem Jon von Stazkow ein Wapen. „Videlicet scutum sive clipeum triplici colore rubeo videlicet in superiori glauco in media et nigro in inferiori partibus eiusdem redimitum cum galea alba duobus cornubus erectis coloris scuti pretacti in eiusdem summitate fulva et supra ipsum posita atque collocata“ . . . P. 238.</p>
3341	—23.	—	<p>antwortet den ungarischen Ständen, welche von ihm Hülfe gegen die Türken begehrt hatten. (Bibl. Mellicens.) Pray, Annal. Hung. III. 154.</p>
3342	—28.	—	<p>spricht die Reichsstadt Cölln von der Ungnad, Pön und den Fällen los, die ihm wegen der am kaiserl. Kammergericht zwischen dem kaiserl. Fiscal und dieser Stadt hängenden Gerichtshändel gebühren. „— Nachdem ettlich zwitrecht vnd gerichtshandel vnd sachen von vnserm fiscal von vnsern wegen vnd vnser vnd des reichs lieben getrewen . . . burgermeister rat vnd auch scheffen vnd gemeinde der stat Cölln vor vns an vnserm kamergericht sich erhaben vnd fürgenomen sind vnd noch hanngen darumb dann die egenannten von Cöllne ir erber botschaft zu vns ettwoefft geschickt vnd geuertiget haben sich der zu entschuldigen, vnd als die gehorsam zu er bieten vnd zu beweysen, also ist am jungsten durch den erwir-digen Jacoben ertzbischoven zu Trier vnserm lieben nefen vnd kurfürsten so hoher fleisz vnd bete besche-hen, das wir dadurch auch von der obgenannten von Cölln fleissiger bete vnd erberserbieten wegen bewegt</p>

Nro.	1455.		
			„sein worden daz wir ob auch icht vergess vnd vbertrötung wider vns vnd das reiche beschehen weren, in „zu lieb vnd genallen solh völle peen vnd gerichtshandel vom fiscal herrürend abgestellet nachgelassen „vnd vallen lassen haben vnd wir wellen auch dorauff vnd ist vnser ernstlich meinung das dieselbn vngnad „peen vnd fell diser vnd aller ander sachen halben, wie sich solh vell peen vnd vngnad gemacht vnd vntz „auf heut datum disz briefs begeben vnd vns vnser fiscal camer zugebürt haben oder zugebürt lieten, all „gantz getödt ab vnd vernicht sein, vnd die weder von vns noch vnsern nachkomen am reich Römischen „keysern kunigen vnd des reichs fiscal gesucht noch geuordert werden, sunder die egenanten von Cöln der „gantz quitt vnd ledig sein sullen“.. P. 227.
3343	April 28.	Neu- stadt.	gestattet dem Erzbischof Jacob von Trier, auf dessen Bitte die Reichsstadt Cöln begnadigt wurde, für diese Gnade 5000 fl. Rh. von derselben einzunehmen. P. 227.
3344	—28.	—	verleiht dem Erzbischof Jacob von Trier und seinen Nachfolgern und dem Stifte von Trier die Freyheit, dass sie, wenn dem Reiche einiger Tornoss auf den Zölln des Stiftes le- dig würde, denselben alsdann einnehmen und dabey bleiben mögen. Pön 100 Mark Gold. P. 230.
3345	—28.	—	befiehlt allen Unterthanen und Mannen des Stiftes Metz, dem Erzbischof Jacob von Trier, falls der Papst nach Abgang des Bischofs Conrad von Metz demselben dieses Bisthum geben oder reserviren würde, gehorsam und gewärtig zu seyn. Bey Verlust ihrer Frey- heiten und einer Pön von 100 Mark Gold. P. 230.
3346	—28.	—	übergibt dem Erzbischof Jacob von Trier und dem Hochstifte die Ober-Herrlichkeit und das Eigenthum der Tornesse, so die Ritter Dietrich, Heinrich und Rudolph Bayer von Bop- parten auf dem Zolle zu Bopparten bisher vom Reiche zu Lehen gehabt; sollten diese Tornesse eine Reichspfandschaft seyn, mögen sie dieselben an sich lösen. Doch sollen sie dieselben mit den andern Regalien vom Reiche erkennen und empfaßen. P. 230.
3347	—28.	—	Befehl desshalb an die Ritter Beyer zu Bopparten. P. 230.
3348	—28.	—	bestätigt den Verkaufsbrief des Grafen Johann von Nassau, der dem Domcapitel von Mainz 275 fl. Rhein. jährlicher Gülte auf den 3 Tornessen vom Zolle zu Lanstein, die Reichs- lehen sind, um 5500 fl. Rhein. geschrieben hat. P. 240.
3349	—28.	—	verleiht dem Hanns von Bergburch ein Wapen. „Mit namen einen gelben schilde, steende darinn ein sparber in eigener farbe mit aufgetan flügeln vnd „von dem haubt piz an die prust blaw, vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer gelben vnd „plawben helmdecken, darauff auch steende ein sparber, von farben vnd figuren geschickt als in dem „schilde“.. P. 232.
3350	—28.	—	verleiht dem Claus von Andernach ein Wapen. „Mit namen einen plawben schilde darinn ein zwifache gelben lilgen mit einem dryfachen gelben knopffe „vnd an yedem teile derselben lilgen ein rotte rosen habende enmitten gelbe pützel vnd auf dem schilde „einen helme getziert mit einer plaub vnd gelben helmdecken, darauf auch ein zwifache lilgen geschickt vnd „von varben als in dem schilde“.. P. 232.
3351	—28.	—	verleiht dem Jacob von Eyrlich ein Wapen. „Mit namen einen plawben schilde darinn ein klymender wynd mit aufgeworffem swantze in zwey teile „von varben geteilt vornen weisz vnd das hinderteil swartz vnd auf dem schilde einen helme getziert mit „einer plawben vnd weissen helmdecken, darauff auch ein halber weisser klymender wynde“.. P. 232.
3352	—28.	—	verleiht dem Wilwolt (Willibald) Dietersperger ein Wapen. „Mit namen einen schilde von gelber vnd swartzer farben geteilt in vier teil vnd ieglicher teil mit „seinem geleich der varben gegeneinander vber zwirch gestellet vnd in mitte des schildes mit den scherffen „derselben vier varben vmb einander gewunden geschickt als gewerfelt vnd einen helme getziert mit einer „gelben vnd swartzen helmdecken darauf ein gestalt eins mornprustpilde habend vmb daz habt ain gelben „gewunden vnd ausgewette binden vnd darauff zway swartz esel oren“.. P. 243.
3353	—30.	—	erlässt einen Urtheilsspruch zwischen dem Bischof Wilhelm von Toul und der Stadt Toul über die wechselseitigen Privilegien-Verletzungen und Beleidigungen. Pön 100 Mark Gold. Chmel, Mater. II, 80. P. 233. Geh. H. - Archiv.
3354	(s. d.)	—	verleiht dem Hanns Veitt von Eppan ein Wapen. „Mit namen einen plawben schilde habend in seinem grund einen grünen perg vnd auf demselben „perg ein gelber hase anfrecht sitzende darauf ein helme mit einer gelben vnd plauben helmdecken getziert „vnd auf dem helme eins jungling prustpilde becleidet in plaub habend vmb daz haubt ein gewunden vnd „ausgewäte binden auch von gelber vnd plaber farben vnd in seiner rechten hand ein püffelhorn gestelt „zu dem plasen“.. P. 233.

Nro.	1455.	Neustadt.	
3355	May 2.	Neustadt.	verleiht dem Grafen Hanman von Lyningen und Grafen zu Ruxingen das Schloss Hoemburg im Westerreich, das durch Abgang des Grafen Johann von Hoemburg, als letzten dieses Stammes, als ein Edel-Mannlehen dem Reiche heimgefallen war. P. 229.
3356	— 2.	—	schreibt dem (Könige von Frankreich); über den Türkenkrieg und die angeblichen Beschwerden seiner Herrlichkeit wegen Metz u. s. w. werde der Ueberbringer, Jacob von Trier, ihm das Nähere mittheilen. „— Serenissimo etc. quam necessarium sit, hoc tempore nostro contra Turchos arma capessere qui nostram religionem pessundare nituntur et alias fraternitati vestre plene scripsimus et id vestra serenitas per sese melius novit. Nos quidem cum nostris et imperii sacri fidelibus in hoc opere quantum in nobis fuerit laborare non negligemus confidentes fraternitatem vestram in tam pio negotio diligenti animo concursuram, ea propter intelligentes serenitatem vestram ad partes imperii nostri propinquare commisimus venerabili Jacobo Archiepiscopo Treverensi sacri Romani imperii per Galliam et Avelatensi archicancellario principalis electori nepoti nostro dilecto, ut tam super hac re defendende fidei nostre catholice quam super facte civitatis nostre Metensis et aliis vicinis civitatibus et opidis nobis et imperio sacro subiectis quibus serenitas vestra aliquantulum indignata refertur nonnulla nostro nomine vestre fraternitati referat cui ut plenam credentis fidem super his adhibere ac eum iuxta votum nostrum expedire velitis summopere cupimus voluntarii ubicumque possimus complacere vestre fraternitati quam valere per longa tempora feliciter optamus.“ P. 231.
3357	— 2.	—	it. Credenzbriefe an andere Fürsten und Städte. P. 232. ernennt, vermög der ihm nach päpstlicher Bewilligung zustehenden Gewalt, den Bischof Aeneas von Siena (Aen. Sylvius) zum Visitor und Reformator des Klosters Ossiach. „— Cum nobis auctoritate apostolica concessum sit ut monasteria cuiusvis ordinis in dominiis nostris hereditariis consistentia per personam ecclesiasticam quam duxerimus eligendam visitari et reformari faceremus, prout in literis desuper confectis plenius continetur“... P. 237.
3358	— 3.	—	verleiht dem N. Braitenloher ein Wapen. „— Mit namen einen swartzen schilt darinn ein gelber stammen mit vier essten vber zwirch des schilddes daraus auch vberich entspringende ain gelbe aichel mit zweyen aichel plettern vnd auf dem schilde eine helme getziert mit einer swartzen vnd gelben helmdecken vnd mit einer gelben crone geörnet entspringende daraus zwen swartz geclaidet auffgeworffen arme habende in den heenden auch einen stammen mit essten aicheln vnd plettern von varben vnd figuren geschickt alz in dem schilde“... P. 238.
3359	— 4.	—	spricht den Erzbischof Quintin von Bisunz von den Pönen und der Ungnade, die er sich durch seinen Ungehorsam zugezogen hatte, los, und verleiht ihm von Neuem die Regalien. Pön 50 Mark Gold. „— Ideoque quamquam tu nonnullorum suggestione seductus nisus fuisti a nostris beneplacitis et obedientie semitis cecidisse quia tamen nunc saniori ductus consilio ad fidem debitam et ad mandata nostra spontaneus redisti atque te convertisti nostre majestatis gratiam humiliter invocando, ea de re contemplatione illustris principis domini N. Burgundie ducis etc. pro te erga et apud nos instanter intercedentis eiusque petitionibus benignius inclinati consideratione etiam tue pure fidei et devotionis sincere, nate prudente atque sollicitudinis approbate tibi ignoscere volentes omnem culpam quam tu ob premissa seu alias contra maiestatem nostram incurrisse dinosceris nec non penas quaslibet quas te illis de causis incidisse, per nos sententialiter declaratus existis de benignitate nostre cesaree maiestatis clementia deliberatione premissa misericorditer clementerque duximus remittendas remittimus indulgemus atque relaxamus, nec non te ab eisdem penitus et in toto absolvimus per presentes recipientes te ex nunc omnimode in nostre maiestatis gratiam atque favoris nostri sinum, et ut a maiestate nostra cesarea ampliolem gratiam te gaudeas et sentias invenisse te consideratione dicti N. ducis Burgundie principis nostri sincere dilecti ad universa et singula feuda, regalia, dominia, jura immunitatis atque privilegia tibi et tue ecclesie Bisuntine per quoscumque Romanorum imperatores et reges atque quoscumque alios quibuscumque nominibus censeantur concessa etc. etc. de plenitudine nostre cesaree potestatis reponimus restituimus atque reintegramus“... P. 234.
3360	— 5.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Worms und vermehrt dieselben. Pön 50 Mark Gold. „— Vnd wann wir dann durch der vorgeanten von Worms bottschaft derselben statt mercklich gebrechen dadurch dieselb stat in komenden zeiten, wo der nit fürgesehen wurde, in verhenglichkeit ired wesens komen möchte auch vnderricht sein, haben wir vmb fürdrung vnd zunemens willen der benanten statt bey uns vnd dem heiligen reiche in guten state vnd wesen gnedlich zu behalten den vorgeanten burgern vnd statt zu Worms dise nachgeschribn besondern gnaden getan vnd freiheit gegeben, tun vnd geben in die von Römischer kaiserlicher macht volkomenheit auch wissentlich mit disem brief, vnd wöllen das nu hin für niemands, wer der oder die sein, geistlich noch werltlich person keinen hone, wonung noch ligende gütere in der statt Worms vnd irem burckbanne gelegen kauffen noch in einig anderweise an sich nemen sölle noch möge one besunder gunst vnd verwilligung des burgermeister vnd rates daselbs, der oder dieselben

Nro.	1455.		
3361	May 5.	Neu-stadt.	<p>„wölten dann dem rate vnd der statt mit stewrn vnd andern diensten vnd sachen zu derselben statt notdurfft          „dauon tun vnd mitleidung haben, als dann burger zu Worms von iren husen vnd gütern daselbs gelegen          „tun vngeuerlich, beschech auch das hinfür yemands der oder dieselben nit burger in der benannten statt          „Worms were, einich houe, wonnung oder ligunde gütere von erbschaft, verfallen zinsz oder schuld wegen          „anfele oder zugeteilt wurde, das dann der oder dieselben solich angefalne oder zugeteilte houe, wonnung          „vnd gutere vber jarestfrist in seinen hannnden nit behalten sunder die einem burger daselbs verkauffen vnd          „zuwenden, der dann der benannten statt dauon tun sol als derselben statt recht ist, es were dann das er          „selbs dauon tette oder tun wölte, was dann einem burger von solichem gut nach der stat recht zu Worms          „ze tun gebüret, so mag er das dieweil selbs wol innhaben vnd gebrauchen, vad das auch die vorgenanten          „burgermeister vnd rate gesetz vnd ordnungen wie sy die zu irer statt vnd gemeinem nutz daselbs gut vnd          „notdurfftig ze sein beduncket, aufsetzen, ordnen vnd machen mögen, doch vns vnsern nachkomen vnd dem          „heiligen reiche an vnser oberkeit vnd rechten vnd sunst menichlich an seinem rechten vnd gerechtikeiten          „vnuergriffenlich vnd vnshedlich, vnd were es auch, daz hinfür dem genanten rate der statt Worms ein          „recht mit irem eide zu tun erkannt wurde, vmb was sachen das were vnd denselben eide villeicht nit der          „gantze rate zu Worms möchte getun, das dann der merer teil desselben gantzen rats der dann ye zu den          „selben zeiten ist, solich recht ob sy es tun wölten mit iren eyden anstatt vnd in namen des gantzen rates          „der statt Worms vollfüren vnd tun mügen“ . . . „vnd auf das die vorgenanten von Worms emphinde, sich vn-          „serer keyserlichen gnaden noch miltelicher zu geniessen vnd sich dester bass bey vns vnd dem heiligen          „reiche vnd iren vorgemelten freyheiten behalten mögen, so haben wir in auch dise besonnder guad getan,          „tun in die auch in craft diss briefs, ob yemands wer der were ire vnd der vorgenanten stat freyheiten al-          „so freulich vberfüre vnd dawider tette vnd sich dardurch in die peen in iren obgemelten freyheiten vnd          „privilegia begriffen fellig machte, das sy dann denselbn vbertretter irer freiheit vmb solich peen vnd fälle          „in denselben iren freyheiten briefen, alsul in der zu irem teile zugeputt vor vnserm vnd des reichs hofge-          „richt zu Rotwil in die zu bezalen mit recht fürnemen vnd dorumb rechtfertigen vnd das auch ein yeglicher          „vnser vnd des reichs hofrichter vnd die vrteilsprecher daselbs, alsofft es zu schulden kompt an vnser statt          „darüber erkennen vnd ob des notdurfft wurde, auch mit achte vnd anleiten, als desselben houergerichtz          „recht ist richtn sollen vnd mögen. Doch vns vnd dem heiligen reich an vnserm teile, die vns an derselben          „peen vnd fällen gepürt vnd vns oder vnserm procurator fiscali die vorgenanten von Worms als oft es auch          „zu schulden kompt, vnder irer statt insigel schriftlichen verkunden vnd zu wissen tun sollen vnuergriffen-          „lich vnd vnshedlich“ . . . P. 227.</p> <p>bestätigt die Privilegien der Stadt Speier und ertheilt ihr die Gnade, dass sie die Uebertretter denselben vor das Reichs-Hofgericht zu Rotweil rechtlich citiren möge. Pön 50 Mark Gold.</p> <p>„— Vnd nemlich auch die freiheit, die sy von den vorgenanten vnsern vorfarn keyser Karlen in seinen          „kuniglichen warden vber den bach der durch die stat Speyr rynnnet, haben, innhaltende das nyemands densel-          „ben bach abgraben oder ableyten solle bey verliesung xx markch lotiges goldes die ein ieglicher alsofft er          „dawider tette, halb in vnser vnd des reichs camier vnd den andern halben teil den vorgenanten burgermey-          „ster vnd der statt Speyr vnleszlich zu bezalen verfallen sein sol“ . . . P. 229.</p>
3362	— 5.	—	<p>gibt der Stadt Speier einen Freyheitsbrief in Betreff der Einbrüche des Rheins. Pön 20 Mark Gold.</p> <p>„Ob das beschehe, das daz wasser der Ryne, der an derselben statt weyde abflensset, in kunfftig zeitt          „in dieselb weyde bisz an die benant statt einprüche vnd hinfloezung tette, vnd auch ob das benant wasser          „der Reyne zwuschen der benannten statt vnd der march derselben stat weyde einich grynde oder werde ma-          „chen oder schütten vnd dieselb weyde dardurch zwuschen der statt vnd derselben march alferre oder als-          „weit die geet teilen wurde wie sich dann das begeben, das dann solichs den vorgenanten von Speyr vnd iren          „nachkomen daselbs dheinen schaden an derselben weyde vnd grynden, bisz an die vorgemelt ir march brin-          „gen vnd sich der nyemands mit gepewen oder in einlich ander weise wider iren willen vnderzlichen noch          „gebrauchen solle noch möge, sonder dieselben weiden grynd vnd werde auff beyden vorgemelten teilen der          „vorgenanten statt Speyr sein vnd beleiben sollen, der zu geprauchten vnd zu geniessen in massen sy der          „bisz her genossen vnd gepraucht haben, von allermeichlich vngehindert“ . . . Lünig, R. A. T. XIV. p. 507. P. 229.</p>
3363	— 5.	—	<p>bestätigt seinem Küchenmeister Hanns Siebenhirter den Güterkauf, den er gemacht hat.          Geh. H.-Archiv.</p>
3364	— 5.	—	<p>gibt dem edlen Johann Landenburg, Doctor der freyen Künste und der Rechte (Artium et Legum) einen Pfalzgrafen-Brief.          P. 190.</p>
3365	— 6	—	<p>gibt dem Hartmann von Sprenlingen, Clericus der Mainzer Diöcese, die Gewalt, 10 Notare zu creiren.          P. 228.</p>
3366	— 9.	—	<p>verleiht dem Albrecht Vischer, Bürger zu Nürnberg, als Lehenträger der Margareth Kötzerin von Nürnberg und ihrer minderjährigen Kinder den Hof zu Leuchendorff, den sie</p>



Nro.	1455.		
			von ihrem verstorbenen Ehemann (resp. Vater) geerbt haben, zinsset jährlich 4 Sumerin Korn und 4 Sumerin Haber. P. 241.
3367	May 13.	Neustadt.	bestätigt von Neuem, wie früher als Röm. König, den Kauf, vermög welchen Jos. Humpis der jüngere und Ital Humpis der ältere von dem Grafen Hugo von Montfort ein Gut, die zerbrochene Zelle genannt, gekauft haben. P. 240.
3368	— 20.	—	macht den Antonius de Cafarellis, Bürger zu Rom, und seine Söhne und Nachkommen zu Pfalzgrafen (falls selbe Doctoren sind) und bessert ihm sein Wapen. Pön 50 Mark Gold. „— Ac quod supra antiqua vestre domus insignia pro comitatu huiusmodi aquilam nigram in maiestate et cum radio stelle in quolibet pedum et in capite corona aurea eisdem auctoritate scientia et potestate „cesareis indulgemus concedimus pariter et donamus“... P. 237.
3369	— 23.	—	bevollmächtigt den Erzbischof Jacob von Trier, im Stifte Trier den halben Zehend, der für den Türkenkrieg neulich bewilligt worden ist, aufzuheben. „— Also das er solich gelt des semidecem, so das schirist in der sach des zugs wider die vngelaubigen „türken, als nechst auf dem tag zu Franckfurt verlassen ist, durch das heilig reiche vberal angeslagen wirdet in seinem stift vnd der provincien desselben ertz bistums Trier zu nutz vnd notdurfft des beuauten „zugs wider die vngelaubigen aufheben sol vnd mag vnd also, daz er dieselben aufgeheben semidecem zu „notdurfft vnd geprauch desselben zugs, wie dann das von vns auf in angeslagen wirdet, auszgeben sol vngenerlich“... P. 231.
3370	— 23.	—	erlässt desshalb einen Befehl an die dem Stifte Trier verpfändeten Reichsunterthanen. P. 231.
3371	— 24.	—	bestätigt dem Bischof Johann von Pavia und allen Edlen von Castilliano einen inserirten Privilegienbrief K Sigismunds, Dat Constantiae, 8. September 1417. Pön 100 Mark Gold. (S. nimmt dieselben in Reichsschutz und freyset sie von allen Steuern.) „Quodque per masculos descendentes et linea masculina a Conrado de Castelliono seniore ipsis descendibus superstibus illis vero deficientibus per reliquos nobiles et comites de Castelliono unus eorum eligatur annuatim aut alias prout in eis expediens visum fuerit qui vice nostra et successorum nostrorum in Romano imperio jurisdictionem omnimodam et coheritionem ac merum et mixtum imperium habeat in predictos alios nobiles de Castelliono comites uxores pueros familiares servientes colonos iumentarios armentarios pastores operarios servos et habitantes etiam si ratione originis domicili contractus vel delicti aut aliqua causa alibi forum sortirentur nec non bona villa et territorium predicta non obstantibus quibusque legibus etc. etc.“ P. 235.
3372	— 24.	—	bestätigt denselben einen andern inserirten Brief K. Sigmunds. Dat. Constantiae, 15. Augusti 1417, worin sie zu Pfalzgrafen gemacht werden. Pön 10 Mark Gold. P. 236.
3373	— 28.	—	spricht den Ritter Friedrich von Wizeleiben zum Wendelstein von der Pön los, in die er durch Gefangennehmung des Priesters Hanns von Northausen nach der Carolina verfallen war. „— Bekennen etc. von solichs handels vnd vbertretens wegen so vnser vnd des reichs lieber getrewer „Friderich von Wizeleibn zum Wendelstein ritter an einem priester mit namen Hannsen von Northusen begangen in dem, daz er denselben priester angegriffen vnd gefangen sol haben deszhalb er dann vns vnd dem reich in die peen vnd puss in der Carlin auch der gulden bulle begriffen verfallen sein sol, vnd dorumb in auch der vorgemelt priester zu recht für den n conservator zu Medburg fürgenomen hat. Das wir durch des vorgenanten Fridrichen von Wizeleibn fleissiger bette vnd erbers erbieten willen bewegt worden sein, in solicher fell vnd puss, ob er vns vnd dem reiche darein vmb solhs handls vnd vbertretens wegen verfallen were begeben vnd die gegen im ganntz vollen lassen haben, vnd der müssig gesagt“... P. 238.
3374	Juny 3.	—	bestätigt (als Röm. Kaiser und als Herzog von Oesterreich) die Privilegien der Stadt Feldkirch. P. 239.
3375	— 3.	—	verleiht dem Jobst Fynynger ein Wapen. „— Mit namen einen gelben schilte entspringende auss dem einen egke darauff der helm steet ain rott oder pluttfarber klymender roszfusz beslagen mit einem weissen oder silberfarben huffeysen vnd auf dem schilde einen helme getziert mit einer gelben vnd rotten helmdecken, darauf ein pusch von hannenfedern auch halb gelb vnd halb rott.“ P. 238.
3376	— 3.	—	verleiht dem Peter Podner, Bürger zu Nürnberg, als Lehenträger der Elsbeth, Witwe des Ortolf Stromer, und ihrer Söhne Ortolf und Lienhard Stromer und der Agnes, Hausfrau des Hanns Graland, die ausgebrannte Hofstatt zu Lafenholz. P. 241.
3377	— 3.	—	verleiht den Gebrüdern Conrad, Tobias, Genewein, Jacob und Hanns Pawmgartner ein Wapen.

Nro.	1455.		
3378	Juny 4.	Neu- stadt.	<p>„— Mit namen einen swarzen schilde vnd in grunde desselben schildes einen gelben gewunden zwan  »entspringende emitten daraus ein gelber pawm mit grünen gespitzten plettlein vnd zweyen esseten vnd auf  »dem schilde einen helme getziert mit einer gelben vnd swartzen helmdecken darauf ain swartze aufgetan  »flügel“... P. 238.</p> <p>verleiht den Gebrüdern Hanns und Albrecht von Wolfstein »Obern Solzburg« mit dem Berg  und dem Kirchensatz, das Halsgericht und den Blutbann daselbst mitsammt dem Ungelt  am Berg und anderswo auf dem irem vnd die dörfkere Mülhauwsen und Piberbach.»  Lünig, R. A. T. XXIII. p. 1561. P. 242.</p>
3379	— 4.	—	<p>verleiht dem Leonhard, Erwählten des Bisthums Chur, die Regalien und Lehen seines Hoch-  stiftes. P. 239.</p>
3380	— 6.	—	<p>verleiht dem Ludwig Pfinzing, Bürger zu Nürnberg, die von Hanns Waldstromer aufge-  sandten Lehen: »ain pfund haller aus dem gericht zu Feucht und 1 gut zu Feucht,  »worauf der Kreutzer; it. 1 gut zu Feucht, worauf der Herdegen sitzt; it. den zoll zu  »Feucht, wovon man jährlich giebt 7 pfund, je 30 pfenning für 1 pfund, den der alte  »Peyrner inne hat; it. 1 gut zu Feucht, das der Müllner inne hat; it. 1 schenkstatt da-  »selbst, die der alte Peyrner inne hat; it. 1 gut daselbst, das Johans Hütter inne hat;  »it. mehr 6 mass honig, die Berthold Pfinzing jährlich giebt, von Meyach; it. mehr 10  »pfund haller burglehen, die er auf der reichsveste zu Nürnberg hatte, die man aus  »dem reichswald bey Nürnberg giebt.« P. 240.</p>
3381	— 6.	—	<p>macht das dem Wilhelm von Rietheim angehörige Dorf Angelberg zu einem Markte, verleiht  demselben einen Jahrmarkt daselbst, am Tag vor St. Gallus und einen Wochenmarkt  alle Dienstag, und dazu noch Stock und Galgen und den Blutbann. P. 256.</p>
3382	— 9.	—	<p>ersucht den Rüdiger von Starhemberg, den Hartmann, Caplan des St. Hieronimus - Altars in  der Kirche auf der Stetten (Maria am Gestade) zu Wien, der als Anwald und Procura-  tor des Hanns Kun, Pfarrers zu Markgrafenuesiedl, Starhembergischer Lehenschaft,  diese Pfarr, laut Vollmacht des Kun resigniren wird, (»durch gots vnd des kaisers bete  willen») zu dieser Pfarre zu präsentiren. Archiv zu Riedegg.</p>
3383	— 10.	—	<p>gestattet dem Niclas Müffel, Bürger zu Nürnberg, und seinen Erben, auf der Wiese zum  Than 4 Tagwerk gross 20 fl., auf den Gütern und vererbten Gülden zum Thann 20 fl.,  auf den Gütern zum Galgenhof und auf der Wiese und den Zehenden zu Sweinaw auch  20 fl. zu verschreiben, und sie gewissen Personen auf einen Wiederkauf oder Ablösung  zu überlassen. P. 240.</p>
3384	— 13.	—	<p>nimmt den Johannes Bapt. de Marciis von Urbino, Doctor der Medicin und der freyen Künste  in seine Dienste, verleiht ihm und seinen Brüdern ein Wapen und nimmt ihn in beson-  dern Schutz und Schirm.</p>
3385	— 15.	—	<p>„— Videlicet scutum sive clipeum crocei, tigno flavei colorum per transversum redimitum, habensque  »in medio eiusdem tria capita strucionum coloris nigri, duo videlicet in superiori et unum in inferiore par-  »tibus eiusdem galea alba in summitate eiusdem clipei collocata et corona memorati coloris crocei laureata  »et consequenter supra coronam huiusmodi formam capitis strucionis nigri, simili corona coronati in rostro  »speciem libri obserati coloris flavei pretacti, quatuor etiam speciebus cordularum rubearum ex eodem pe-  »dentium deferentis exornatum et una ala nigra protensa premunitum atque decoratum“... P. 257.</p>
3385	— 15.	—	<p>gibt dem Casparinus Vicecomes, Mailänder - Bürger, einen Pfalzgrafen - Brief. P. 242.</p>
3386	— 15	—	<p>verleiht dem Abte Gerwich von Kempten und seinem Convent zu dem Dorfe Durrach Gerichtszwang  und Bann, und erlaubt ihnen, in ihrem Markte Lego ein »Gredthaus« (Geräthhaus) zu errichten.</p> <p>„— Also das sy vnd ir nachkomen äbte vnd conuent des vorgenanten gotzhawss zu Kempten ausz  »demselben dorffe oder andern iren gepietten zweliff erber wolgeleimdt vernuftig mann, die dartzu tuglich  »vnd gut sind zu vrteilern vnd rechtsprechern vnd dartzu einen gerichtz amman oder richter, ordnen vnd  »setzen vnd mit denselben ein dorffgerichte machen vnd daz in dem egemelten dorffe, wann des ye zu  »zeiten notdurfftig sein vnd alsoft sich daz gepüren wirdet, damit bey den eyden, die sy von denselben  »richtern vnd vrteilern, so sy dann yetzzeiten also ordnen vnd setzen werden vnd als sich zu sollichem  »gepürtt nemen sollen, vber geltschuld vnd auch all slecht gemein freuel verhandlung vnd sachen die sich  »in demselben gericht, zwilag vnd bann begeben vnd nicht die hohen gericht berüren richten vnd einen yg-  »lichen vmb solich vorgemelt daselbs verschult sachen vnd verhandlungen, nach erkantnuss desselben dorff-  »gerichtz auch wandln vnd püssen sollen vnd mögen“... „Auch haben wir den vorgenanten ... die guad ge-</p>

Nro	1455.		
			<p>„tan vnd inen vergönuet vnd erlaubt daz sy vnd ir nachkomen abbt vnd convent zu Kempten in irm marckt          „zu Lego ein gemein gredthawse oder gredstadel auffrichten vnd da haben mögen in solcher masz. daz sy          „einem yeglichen des benannten gotzhawsz oder andern leuten, die des begern, ir getraid, wein vnd ander          „notdurft, so sy daselbszhin bringen vnd mit irem eigen freyem vnd gutten willen daselbs nyderlegen wöl-          „len solh getrayd wein vnd ander notdurft, so lang dieselben lutte das daselbs wöllen ligen lassen darinne          „behalten vnd dauon ein gewonlich zimlich gredgelt aufheben vnd nemen sollen vnd mögen, vnd doch auch          „also, daz sy nymands zu solher nyderlegung dringen, noch in einich weise dorumb anstrengen sollen noch          „mögen, vnd das auch dieselben lewte solich vorgemelte ir nydergelegt habe vnd notdurft ob sy wöllen, wenn          „in das füget daselbs wider erheben vnd an ander ende füren oder tragen sollen vnd mögen“... P. 254.</p>
3387	Juny 18.	Neu- stadt.	verleiht dem Abte Gerwich von Kempten die Regalien und bestätigt die Privilegien des Stif- tes. Pön 100 Mark Gold. P. 241.
3388	—19.	—	macht zu Gunsten des Abtes Gerwich von Kempten und seines Stiftes das Dorf Lego zu ei- nem Markt, verleiht demselben jährlich auf den St. Mauritustag einen Jahrmarkt und alle Samstag einen Wochenmarkt, auch erlaubt er ihnen, in ihrem Markte Günzburg bey Liebentann ein gemeines „Gredthaus“ zu errichten (wie oben). P. 242.
3389	—19.	—	gibt dem Abte Gerwich und seinem Stifte Kempten die Freyheit, dass ihr Vogt, sobald der Abt die Regalien empfangen hat, in den Stifts-Gerichten den Blutbann haben und vom Abte desshalb beeidigt werden soll. P. 254.
3390	—21.	—	citirt die von Schaffhausen, auf die Klage Erzherzogs Albrecht, dass sie sich der Pfandschaft, worin sie des Reichs wegen stünden, ohne Lösungsgeld entziehen wollen. <p>„vns hat der hochgeborn Albrecht ertzherzog ze Österreich etc. vnser lieber bruder vnd fürste furbrin-          „gen lassen, wie er ew etwieöft ermont vnd eruordert hab in den phanntschilling ze treten, als ir dann vor-          „zezeitn mitsamt ettlichen andern steten durch vnser vorfarn löblicher gedechtnuss von dem heillign reiche          „dem hawss Österreich verpennet vnd verschriben seit worden dauon nymermer ze komen es sey dann so-          „lich gelt genzlich bezalt, darumb er ew auch auf ewr widerred ettliche rechtbote hab fürgeslagn, das ir          „aber alles verachtet habet des er zu merlichem schaden komen sei den er achtet auf hundert tawsent          „guldin mynner oder mer vnd hat vns darauf der gemelt vnser bruder vnd fürst gen ew vmb recht ange-          „ruffen vnd gepetn. Darumb so heischen vnd laden wir ew mit disem briene ernstlich gepietende daz ir auf          „den funfvndvierzigisten tag den nechsten nach dem tag vnd ew diser vnser brief geantwort oder verkuant          „wirdet derselben tag wir ew fünffzehen für den ersten funffzehen für den andern vnd funffzehen für den          „drittn vnd lesten rechttag seczn vnd benennen peremptorie oder ob derselb tag nit ein gerichtstag sein          „wurde auf den nechsten gerichtstag darnach vor vns oder dem dem wir das an vnser statt beuelhen, wo          „wir dann zumal im reich sein werden, durch ewr volmechtig anwelt komet vnd rechtlich erscheinet dem ob-          „genanntn vnserm lieben bruder vnd fürsten oder seinem volmechtigen anwalt seiner egemelten klag zum rechtn          „enttlich zu antwurtn“... Geh. H. - Archiv.</p>
3391	—21.	—	gibt dem Nicolaus Smelzel von Ochsenfurt, Clericus der Würzburger-Diöcese einen Notariats- brief. P. 242.
3392	—28.	—	befiehlt allen Einwohnern der Umgegend von Wels, derselben Stadt, welche durch Wassergüsse stark gelitten hat, mit Arbeitern und Fuhren zu Hülfe zu kommen. Archiv zu Wels.
3393	July 7.	—	bestätigt die Privilegien der Aebtissinn Margareth und des Convents des Frauenklosters zu Buchau (Ord. S. Augustini) im Constanzer-Bisthum, insbesondere einen inserirten Brief K. Carl's IV. Dat. Constantiae XI. Cal. Octobr. 1353, worin ein inserirter Privilegienbrief K. Ludwigs des Frommen vom 22. Juny 819. (S. Neugart C. D. I. 175), bestätigt wird. <p>„— quia divino tacti amore monasterium Buchaugie nominato quod constructum est in honore sanc-          „torum Cornelii et Cipriani et situm est iuxta locum qui vocatur Verdorse quendam villam pro-          „prietatis nostre sitam in centena Extagia nuncupata que appellatur Mangen ac ecclesiam in villa que ap-          „pellatur Sulgen, cum terminis et omnibus ad se pertinentibus... eternaliter in proprium donamus“...          P. 243.</p>
3394	— 8.	—	gibt dem Peter Knorr, Doctor (decretorum) und Propst von Wetflar (preposito Metzflorien- si) einen Pfalzgrafen-Brief. P. 243.
3395	—10.	—	bestätigt die Erlaubniss, welche Herzog Albrecht von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, Graf zu Wels, dem Franciscanerbruder Antonius, in seinem Lande oberhalb Kelheim eine Klause, genannt das Bruderhaus, zu bewohnen und daselbst eine Capelle zu bauen, ge- geben hat, der auch ihm und seinen Mitbrüdern etliche Gründe übergab. P. 243.
3396	—16.	—	verleiht dem Ritter Hanns von Degenberg dem jüngern den Blutbann in der Herrschaft und dem Gerichte Zwifel. P. 246.

Nro.	1455.		
3397	July 22.	Neustadt.	erlaubt dem Erhard Vogt, genannt Ital Erhard zu Wangen, sein Vermögen, im Abgang von Leibeserben, nach Gutdünken zum Heil seiner Seele oder sonst wie zu vermachen. P. 258.
3398	— 22.	—	vertauscht sein Haus zu Neustadt, in der Judengasse im Unser Frauen-Viertel, dem Peter Puxstzagal gegen seines im deutschen Herren-Viertel. „— Vnserr haws hie zu der Newstat, in der Judengassen, in vnserr frauviertail zwischen Haussen „Sybenhirter, vnsers kuchenmaister vnd Knoblauchen juden hewsern gelegen, so von Juda dem juden an vns „komen ist“. . . Geh. H. - Archiv.
3399	Aug. 2.	—	verleiht dem Bischof Ulrich von Passau seine Lehen. Gewold, Metrop. Salisb. I. p. 419. Lünig, R. A. T. XVII. p. 840.
3400	— 2.	—	bestätigt dessen Privilegien. Gewold, I. 420. Lünig, R. A. T. XVII. p. 814.
3401	— 4.	—	bestätigt dem Bischof Georg von Seckau die Privilegien seines Hochstifts, namentlich ein inserirtes Privilegium (K. Rudolphs Bestätigung von 1281) vom Jahre 1218, von K. Friedrich II. Norimberge VII. Kal. Nov. P. 247.
3402	— 5.	Frey-sin-gen.	Die Herzoge Albrecht und Ludwig von Bayern verbinden sich mit Herzog Sigmund von Oesterreich auf Jahre, zur Erhaltung der Ruhe und Sicherheit in ihren Gebiethen und zur wechselseitigen Hülfe (mit 50 Mann unter einem Hauptmann), Geh. H. - Archiv.
3403	— 6.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Herdegen Tucher, Bürger zu Nürnberg, einen Zehent zu Nieder- und Ober-Popenbach gelegen, den er von Jörg Startz erkauft hat. P. 249.
3404	— 8.	—	bestätigt die Privilegien der österreichischen Stadt Ehingen mit Ausnahme der dem Hause Oesterreich nachtheiligen; der Jahrmart zu Ehingen wird vom Kreuz-Erfindungstag auf den St. Ulrichstag verlegt. P. 250.
3405	— 13.	—	befiehlt den freyen Leuten auf der Lutkircher-Heide, den Hanns Steudlin von Memmingen und seinen Erben, denen er dieselben Freyheiten und Gerechtsame verliehen hat, für ihres Gleichen zu erkennen. P. 245.
3406	— 20.	—	gestattet dem Jacob Truchsess von Waldburg, das Burgstal und Schloss Lewpalts, welches dem weiland Heinrich Vogt zugehörig, im Kriege der Reichsfürsten mit den Städten war zerstöret worden, wieder aufzubauen und als Reichslehen zu besitzen. „— durch gemeins nucz willen der lanntlewt vnd gegenden daselbaumb.“ P. 245.
3407	— 20.	—	gestattet, auf Bitte desselben Jacobs Truchsess von Waldburg, dem Hanns Vogt von Sunenaw, das Burgstal zu Lewpalts und den Stock mit seiner Zugehör zu seiner Nothdurft zuzurichten. P. 246.
3408	— 23.	—	verleiht dem Jacob Truchsess von Waldburg den Blutbann in seinen Gerichten. P. 246.
3409	— 24.	—	vergleicht sich mit K. Ladislaus P. durch Vermittlung des Bischofs Ulrich von Passau, des Markgrafen Albrecht von Brandenburg u. s. w. Chmel, Mat. II. 83. Geh. H. - Archiv.
3410	— 27.	—	verleiht dem Diepold von Geroldseck, Herrn zu Hohen-Geroldseck die ererbten Dörfer Friesenhaim, Oberwiler, Ober-Schoppeheim und die Wildbanne in der Herrschaft Geroldseck, auf seine Bitte in Gemeinschaft mit dem Grafen Jacob von Mors. P. 251.
3411	— 27.	—	verleiht dem Diepold von Geroldseck zu Hohen-Geroldseck die ererbten Lehen Zünsswiler, Schutterwald und Nieder-Burn mit Zugehör. P. 251.
3412	— 27.	—	verleiht demselben die Zölle, das Geleit und Ungelt in seiner Herrschaft Hohen-Geroldseck, wie auch die Jahr- und Wochenmärkte im Dörflein Selbach. „Nemlich all jar einem auf sant Philipp vnd Jacobstag der heiligen zuelfbotten, vnd den andern auf „sant Katreintag, vnd einen wocheamarekt all woche auf den montag.“ P. 251.
3413	— 29.	—	bestätigt dem Ritter Heinrich von Ellerbach und seinen Brüdern und Vettern, einen von ihm als Röm. König, 1442 am 29. July, gegebenen Privilegienbrief. P. 252.
3414	— 30.	—	befiehlt der Stadt Nürnberg, die halbe Judensteuer vom nächstvergangenen St. Michelstag dem Heinrich von Pappenheim zu entrichten. P. 250.
3415	— 30.	—	befiehlt der Stadt Nördingen, die 200 Gulden für das Ammanamt (für künftige Martini) dem Heinrich von Pappenheim zu entrichten. P. 250.
3416	— 30.	—	befiehlt der Stadt Weissenburg, die Stadtsteuer von künftigen Martini dem Heinrich von Pappenheim zu entrichten. P. 251.
3417	Sept. 1.	—	verleiht dem Ulrich Stroppel ein Wapen.

Nro.	1455.		
			„Mit namen einen rotten schilt, dorinne einen orbane mit seiner natürlichen varbe vnd einen helme ge- „tziert mit einer rotten vnd weissen helmdecken vnd auf dem helme auch einen orbane geschikt gleich als „in dem schilde“ . . . P. 254.
3418	Sept. 1.	Neu- stadt.	verleiht dem Ritter Heinrich von Ellerbach die Veste Neuburg und den darunter gelegenen Markt mit Zugehör. P. 253.
3419	— 4.	—	verleiht dem Conrad Mösch, genannt Spängler, ein Wapen. „Mit namen ainen plawben schilt, in dem grunde desselben schildes zwen gelb stern nebeneinander, da- „rob einen halben gelben man mit den spitzen auf die sterne gesencket vnd einen helme mit ainer plawen „vnd gelben helmdeck getziert vnd auf dem helme einen gelben sterne“ . . . P. 254.
3420	— 4.	—	befiehlt dem Heinrich von Pappenheim, jene, welche dem Ritter Heinrich von Ellerbach die Kirchensätze zu Haslach und zu Plaichen streitig machen würden, vorzufordern, und die Sache rechtlich zu entscheiden. „— vnd auch den benanten von Ellerbach wenne du von im oder seinen wegen mit dem brief dorumb „ermont wurdest, auf einen genanten tag rechtlich für dich heischest vnd forderst vnd sy alsdann mitsambt „andern vnsern vnd des reichs lehenmannen die du dorumb zu dir fordern vnd nidersetzen solt, souil du „der vngeuerlich solich lehenrecht zu besetzen dartzu tuglich gehaben magst zu bederseit vnd was ieglicher „teil im lehenrecht fürzebringen hab eigentlich vnd nach notdurfft verbörest vnd als du die in recht erfin- „dest dich mit mitsambt deinen beysitzern vnsern vnd des reichs lehenmannen dorüber erkennest vnd mit „recht an vnser statt entscheidest vnd ob einicher teyl auf solich dein fürheischung alsdann rechtlich nicht „erschine, nichts destmynder auf des andern gehorsamen teils oder seins anwalts ernordnung im rechten vol- „farest vnd procedirest, ob auch einicher kuntschaft“ . . . P. 254.
3421	— 5.	—	verleiht dem Ritter Heinrich von Ellerbach die Kirchensätze zu Haslach und Plaichen, als Zugehör seiner Lehen. P. 253.
3422	— 6.	—	verleiht dem Heinrich Püchler ein Wapen. „Mit namen einen plaben schild habend in seinem grunde einen weissen perg geteilt in drei teil vnd auf „dem mittlern teil desselben pergs zwo gelb oder goldfarb liligen aufrecht in dem schild, darauf ein helme mit „einer plaben vnd gelbn helmdeck geziret vnd auf dem helme ein plab ausgespanngen flüge vnd auch ein „perg geteilt vnd darauf zwo liligen von farben vnd schikungen geleich dem schilde“ . . . P. 252.
3423	— 10.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Schwäbisch-Wörth. P. 255.
3424	— 13.	—	erklärt, dass seine Bestätigung des Briefes K. Richards, Dat. 15. July 1257, für die Stadt Wesel, worin unter andern vorkömmt, dass sie in keine andere Gewalt kommen, son- dern allein dem Reiche unterthänig sein soll, dem Erzbischof Jacob von Trier und sei- nem Hochstifte, dem die Stadt Wesel verpfändet ist, an seiner Pfandschaft keinen Nach- theil bringen soll. P. 255.
3425	— 15.	—	ergänzt dem Peter von Byneck, Herrn zu Bruch und Chanenburg, welcher von Vater und Mutter, Grafen- und Freyherrngeschlechts ist, unter dessen Vordern aber einige durch Heirath ihren Adel verminderten, diesen Mangel, und macht ihn und seine Kinder zu rechten Reichs-Freyen. „— Wann vns . . . fürbracht vnd zu erkennen gegeben ist . . . wie daz er von ettweuil vnd den merern „teil seiner eltern vnd anherrn vnd nemlich von seinem vatter vnd muter, grauen vnd freien geslecht geboren „vnd herkomen sey, vnd nw ettlich derselben seiner eltern vnd vordern mit heirat vnd villeicht durch andern „anfäl in abnemung solichs irs adels komen vnd dadurch nit an allen ennden als recht freiherrn gehalten „werden“ . . . Solichs angesehen auch die nutzlichen vnd getrew diaste“ . . . P. 256.
3426	— 15.	—	legitimirt den Johann von Siegen. P. 254.
3427	— 18.	Rom.	Papst Calixtus III. bestätigt die dem K. Friedrich von seinen Vorfahrern Papst Eugen IV. und Papst Nicolaus V. gegebene Versprechen. Chmel, Mat. II. 88. Geh. H. - Archiv.
3428	— 19.	Neu- stadt.	K. Friedrich schreibt der Stadt Strassburg in Betreff des Dorfes Stüzheim, das Reichslehen ist. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 387.
3429	— 23.	—	bestätigt die Verschreibung, wodurch Conrad Gumpenberger seiner ehelichen Hausfrau Do- rothea ihre Morgengabe und Heimsteuer per 2000 fl. Rh. auf 2 Mühlen zu Oberach, dem Hof zu Hart, dem Hof zu Rorbach, dem Hof zu Punenpach, 3 Höfen im Dorfe Rech- ling, die sein freyes Eigen sind, und dazu, zur Besserung ihres Witthums, all sein Hab und Gut und seine Leute, zu dem Schlosse Scherneck gehörig, vermacht und verschrie- ben hat. P. 252.
3430	— 23.	—	gibt dem Heinrich Müllich, Priester der Augsburger-Diöcese, einen Notariatsbrief. P. 252.

Nro.	1455.		
3431	Sept. 26.	Neu- stadt	verleiht dem Fritz Tewrl von Ruckerstorff, als einem Lehenträger der Gebrüder Hanns, Fritz, Hanns und Hermann, Kinder seines Neffen Conrad Tewrl 3 Tagwerk Herbst-Wiesmahds, gelegen zu Tauchersreutt. P. 249.
3432	— 26	—	verleiht dem Conrad Tewrl von Pegnerstorff das Gütlein zu Pergnerstorff gelegen, welches ihm seine Hausfrau Agnes, als ihr Heirathsgut zugebracht hat. P. 249.
3433	— 26.	—	verleiht dem Fritz Tewrl von Ruckerstorff, das Gut zu Ruckerstorff zwischen Rudel Ayrung und Hensslin Haffner, welches durch Abgang seines Sohnes Conrad Tewrl erblich auf ihn gekommen ist. P. 250.
3434	— 27.	—	gibt dem Cristoph von Mörsperg, kaiserl. Kämmerer, einen Mauthfreyheits-Brief für sein Hab und Gut, welches er auf der Donau mauth- und zollfrey auf- und abführen mag. P. 259.
3435	(s. d.)	—	bestätigt dem Hanns von Heymenhofen das Gericht, Zwing und Bann zu seinen 2 Dörfern Kumertzhofen und Mutitzhofen, worüber seine Privilegienbriefe ihm in seinem Schlosse Hohentann verbrannt sind. P. 245.
3436	(s. d.)	—	Auftrag an seinen Bruder Erzherzog Albrecht, von Hanns von Heymenhofen desshalb Eid und Gelübde aufzunehmen. P. 245.
3437	Oct. 1.	Rom.	Papst Calixtus III. behält sich die Besetzung der Abteyen Admont, St. Lambrecht, St. Paul, Viktring und Ossiach, und der Propsteyen von Gurk, Seckau, Voral, Steinz und Oberndorf, nach jedesmahligem Vorschlag des Kaisers Friedrich, vor. Chmel, Mater. II. 88. Geh. H.-Archiv.
3438	— 3.	Neu- stadt.	K. Friedrich verleiht dem Hanns Stainhauser die „Raten Muli“ (rothe Mühle) in der Stadt Ulm, welche durch Abgang weilands N. Spalt, des letzten dieses Stammes, dem Reiche ledig geworden ist. P. 259. Befehl desshalb an den Stadtrath von Ulm. P. 259.
3439	— 7.	Grätz.	K. Friedrich ersucht den Erzbischof von Mainz, den Wigand, Canonicus der lieben Frauenkirche zu Mainz, mit dem der Heinrich Leubing mit seiner Bewilligung die kaiserliche Vicarie in der Mainzer-Domkirche vertauschen will, mit dieser Vicarie zu investiren. P. 262.
3440	— 14.	—	trägt dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg auf, dem von Berthold von Ellerbach und Andreas Pemkircher hart bedrängten Schlosse Güssing in Ungarn mit bewaffneter Macht Beystand zu leisten. Chmel, Mat. II. 89. Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
3441	— 18.	—	bestätigt die Privilegien der Stadt Schwäbisch-Halle. P. 259.
3442	— 22.	—	befiehlt dem Heinrich von Bappenheim, Reichs-Erbmarschall, die Stadt Schwäbisch-Wörth und ihre Angehörigen und alle Unterthanen der kaiserlichen Pflege daselbst, bey ihren Privilegien zu schützen; bis auf Widerruf. P. 261.
3443	— 22.	—	quittirt die Stadt Augsburg über die zu nächste Martini fällige Stadtsteuer, per 928 Gulden Rhein., „zwen alt tornesz vnd einen alten haller.“ P. 261.
3444	— 25.	—	macht, auf Bitte des Grafen Nicolaus von Tekeneborch, den Helmicus Luymuck zum Freygrafen der Freysitze im Gebiete von Rede. P. 262.
3445	— 26.	—	verleiht dem Hartmann Ansorg 18 Tagwerk Wiesmahds, genannt das Egerdach, gelegen oberhalb Pferse, und stosst auf die Werdach. P. 260.
3446	Nov. 5.	—	gibt dem Hanns Wittich, genannt Steirlannd, ein Wapen. „— Mit namen ainen plawben schild darinne zwen gelb oder goldfarben widder, vnd dazwischen drey „puchstavn F. W. S. vnd E. auch gelb oder goldfar in mitte des schildes, vbergek gleich nach ainander „gestellet vnd auff dem schilde ain helme getziert mit einer gelbn vnd plawben helmdecken, darauf auch „ein gelber widder aufrecht steend in einer gewunden ausgwätten binden, auch von plawber vnd gelber „farben“... P. 262.
3447	— 15.	—	mahnt den Herzog Borso von Modena und Reggio, Markgrafen von Este, an die Zahlung der stipulirten Summe, bey Verlust seiner Privilegien. „— Et quamquam dies solutionis huiusmodi ducatorum nobis solvendorum iam dudum ob decursum di- „versorum terminorum solutioni eorumdem prefinitorum venerit atque cesserit, nosque prout non ignoras te „Borsium multiplicibus literis nostris monitoriis per procuratores nostros et nuntios speciales ad sublevan- „dum huiusmodi retardatas florenorum summas pleno suffultis mandato ad te eapropter etiam sub gravibus „sumptibus et expensis destinatos monuimus et requisivimus atque moneri et requiri fecimus. quateus tu

Nro.	1455.		
3448	Nov. 17.	Grätz.	<p>„nobis et dicto imperio huiusmodi florenorum summas retardatas iuxta seriem et continentiam predictarum nostrarum tuarumque literarum exolveres et satisfaceres de eisdem quod tamen omnium honorum et dignitatum tibi a nobis ut premittitur impensorum immemor facere hucusque minime curasti, et quamvis de premissis non immerito lacessiti nostre cesaree potestatis auctoritatem contra te strictius exercere potuissimus tamen tecum ex innata nobis benignitate adhuc mitius atque sincerius agere volentes te prefatum Borisium auctoritate nostra cesarea tenore presentium iterum et ex superhabundanti de gratia nostra speciali monemus et requirimus, quatenus nobis et sacro impero infra triginta dierum spatium ab executione presentium computandorum quem terminum tibi ad hoc pro termino peremptorio assignamus summas predictorum ducatorum . . . exsolvas tradasque . . . alioquin” . . . P. 262.</p> <p>freyet die Gebrüder Oswald und Wilhelm, Grafen von Tierstein auf 3 Jahre, vom Datum des Briefes gerechnet, von den Ansprüchen der Gläubiger ihres Vaters Grafen Johann von Tierstein. P. 263.</p>
3449	—17.	—	<p>erlaubt dem Oswald Grafen zu Tierstein, seinem obersten Truchsess, wider Berthold von Ellerbach (S. maj. veint<sup>o</sup>) „in alle weg zu handeln vnd alle rennt vnd nucz der güter vnd herschefften die er im obern Schwaben hat“ aufzuheben und einzunehmen, doch soll er dann auf Verlangen die Güter ihm (dem Kaiser) wieder abtreten. P. 263.</p> <p>Geh. H. - Archiv. (Cod. N. 25.)</p>
3450	—17.	—	<p>verleiht dem Heinrich Erelbach ein Wapen. „Mit namen einen gelben oder goldfarben schilde mit einem swartzen wasserfluss vberegk vnd in mitte desselbn wasserflusz ein rotter stern, darauff ein helm mit einer gelben oder swarzen helmdeck getzierdt, vnd auff dem helme zwo auszgespannen flüge, ein von swarzer vnd die ander von gelber farben” . . . P. 262.</p>
3451	—21.	—	<p>verleiht dem Hanns von Appspurg die von den Gebrüdern Carl und Nordewan von Hespurg aufgesandten zwey Theile und die Gerechtigkeit am Halsgerichte zu Yppeshaim und an den Zöllen zu Vorder-Frankemberg. P. 264.</p>
3452	—23.	—	<p>bessert dem edlen Jodok von Eynsiedel sein Wapen. Pön 20 Mark Gold. P. 263.</p>
3453	—28.	—	<p>befiehlt der Stadt Nürnberg, die künftige Stadtsteuer dem Hanns von Absperg zu geben. P. 264.</p>
3454	—29.	—	<p>verleiht dem Jost Herbart ein Wapen. „Mit namen einen gelben oder goldfarben schilde darinne drey swartz auffgestulbt haidisch hut mit vhelde vnderzogen der ein grund des schildes vnd die zwen darob nebeneinander vnd auff dem schilde ainen helme getziert mit einer swartzen vnd gelben helmdecken, darauff auch einen swartzen haidischen hut geschicket als in dem schild oben mit einem swartzen vederboschen in einem gelbn oder goldfarben krönlin” . . . P. 263.</p>
3455	Dec. 5.	—	<p>nimmt den Gerhard Eck, Dominicaner - Ordens, Lector der Theologie, zum Hof-Caplan auf. P. 264.</p>
3456	— 8.	—	<p>gibt den Landleuten insgemein, Edlen und Unedlen, welche zur Veste Stowffen gehören, einen Bestätigungsbrief ihrer Privilegien und ein neues Privilegium, in Betreff der Steuerbarkeit neuer Besitzer. „— Wir haben auch den gepaursleuten vnd der gepaurschafft gemeinlich so der vorgemelten vnser vesten Stouffen gehören, dise besunder guade getan vnd freiheit gegeben, tun vnd geben in auch die von Römischer keiserlicher macht volkomenheit in crafft disz briefs also ob yemands es wern gotzheusere geistlich persone, burger oder gepaursleute wer die oder wa sy gesessen wern, einiche gütere daun man von alter here zu der benanten vnserer vesten gestürt vnd gedient hat, mit kauffen, heyratten, erbschafft oder in einig ander wege an sich prechten oder innhetten, daz dann dieselben vnd alle ire nachkomen daun auch stüren vnd dienen sollen gleicherweisz alsdann die hinderessen der vngenannten vnserer vesten von alter here daun gestürt vnd gedient habn vngeuerlich” . . . P. 263.</p>
3457	—12.	—	<p>bestätigt die Legitimierung der beyden Paulus und Franciscus Vicecomes, durch den Lateranischen Pfalzgrafen Georgius de Gentilibus. „— Exhibita siquidem nobis pro parte vestra petitio continebat, quod cum nuper a spectabili Georgio de Gentilibus sacri Lateranensis Pallacii comiti nobis sincere dilecto vobiscum super defectu natalium quem tu Paule a nobili Petro Vicecomiti, comiti et militi tunc conjugato et quadam Dolothea de Ada soluta nec non tu Francisce a Luzia de Crema soluta et non conjugata et eodem Petro geniti atque nati patium auctoritate cesarea qua ut fertur suffultus, extitit dispensatum, vos et vestrum quemlibet idem Georgius comes ut in forma legitimando sic quod succedere possentis et deberetis ipsi vero genitori in omnibus suis bonis mobilibus et immobilibus, usque ad quantitatem et pro quantitate hereditatis et bonorum dicti Petri vestri patris ascendentibus seu ascendere valentibus ad valorem annuum sive annualem redditum ducentorum flo-</p>

Nro	1455.		
			renorum Mediolanensium pro quolibet et non ultra, xxxij solidos pro floreno computando ita etiam quod si alter vestrum decederet sine filiis legitimis superstes succederet et succedere deberet in dictis bonis et red- ditibus annuis taliter decenti, quodque si ceteri legitimi filii ipsius Petri genitoris vestri decederent non re- lictis filiis vel filiabus legitimis bona eorundem fratrum legitimorum iure successionis ad vos deferrentur cum derogationibus omnium et singulorum iurium legum statutorum atque decretorum in contrarium dispo- nentium prout hec et alia in suis legitimisationis et dispensationis literis plenius dicuntur contineri, et prout eadem vestra petitio subiungebat aut nonnull... assentit et in dubium revocatur, dispensationem et legiti- mationem huiusmodi unacum contentis in eisdem certis ex causis viribus non subsistere maxime ex eo, quod ex privilegio prefati Georgii de Gentilibus exceptuati sunt filii procerum comitum et baronum qui modo pre- tacto legitimari non possint et propterea pro parte vestra fuit nostre majestati humiliter supplicatum qua- tenus de plenitudine potestatis nostre cesaree etiam absolute dispensationes et legitimisationes huiusmodi do- personis vestris per prelibatum Georgium de Gentilibus ut premittitur factas cum suis conditionibus et ti- tulis in eisdem appositis ex certa nostra scientia ratificare atque confirmare cum suppletionem omnium et singulorum defectuum, si qui in eisdem reperirentur et habundantem cautelam quatenus opus fuerit eandem prout per dictum Georgium comitem facte sunt et alias de novo in forma plenissima facere generose digna- remur. Nos vero". . . P. 274.
3458	Dec. 12.	Grätz.	legitimirt den Pecinus de Lonziis, Sohn des Johannes de Lonziis, Bürger von Bergamo (und der ledigen Catharina de Gazanicha). P. 272.
3459	— 12.	—	legitimirt die Töchter des edlen Aluisius de Crotis, Bürgers von Mailand, Lucrecia und Tho- masina) und befähigt sie zur Erbschaft ihres Vaters (bona „Rodobii, Vinzaly, Tarrioni, Mote et Pronasche.“) P. 272.
3460	— 13.	—	trägt dem Bischof Bernhard von Hildesheim und jenen, denen die Verleihung und Investitur der Propstey der S. Simon und Judas-Kirche zu Goslar zusteht, auf, den Heinrich Zedelein, Licentiaten, (in decretis) k. Diener und Secretär, Priester der Hildesheimer Diöcese mit dieser durch den Tod des Conrad Holleman erledigten Propstey zu investiren. P. 266.
3461	— 15.	—	verleiht dem Conrad von Seckendorf den grossen und kleinen Zehend zu Zirndorff mit Zu- gehör, den er von Conrad Puchelbach gekauft hat. P. 265.
3462	— 17.	—	verleiht dem Christoph von Passperg folgende von Hilpolt Hohenfelser (der sie von weiland seinen Vettern und Freunden den Hohenfelsen und Erenfelsen überkommen) erkaufte Lehen: Dingolfing, Stawbing, Valkenstein, Werd, Schenberg, Sigenstein und Kelheim. P. 266.
3463	— 18.	Pal- czel.	Erzbischof Jacob von Trier stellt auf Verlangen des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich einen Zeugniss- und Kundschaftsbrief aus, hinsichtlich des Gerüchtes, dass der Erzher- zog nach der Römischen Krone gestrebt habe. Chmel, Mater. II. 91. Geh. H. - Archiv.
3464	— 19.	Grätz.	K. Friedrich erlaubt dem Georg Gradner, Herrn von Lancowitz, daselbst ein Franciscaner- Kloster sammt Kirche zu erbauen, und bewilligt dazu einen von ihm lehenbaren Grund. (29. December.) Caesar, Annal. d. Styr. III. 487. Geschichte des Gnadenortes Maria Lan- kowitz in Steyermark. (Grätz, 1837.) p. 17.
3465	— 21.	Poppil- storp	Erzbischof Dietrich von Cölln stellt einen Kundschaftsbrief aus für Erzherzog Albrecht von Oesterreich. Chmel, Mater. II. 93. Geh. H. - Archiv.
3466	— 23.	Grätz.	K. Friedrich gibt dem Ulrich Gantner von Göppingen einen Caplanatsbrief. P. 264.
3467	— 29.	Heidel- berg.	Herzog Friedrich von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, stellt für Erzherzog Albrecht von Oester- reich ein Zeugniss aus. Chmel, Mater. II. 94. Geh. H. - Archiv.
3468	(s. d.)	(s. l.)	K. Friedrich gibt den Gebrüdern Anton, (Notario, civi Tridentino) Leonhard und Jacob, Söh- nen des weiland Gotmaninus de Brezio, im Comitatu Arsi, (Vallis Auxine) Diöcese Trient, einen Adels- und Wapenbrief. „— Videlicet clipeum sive scutum de colore lasureo sive blanco caput cum collo unius domicelle de co- lore rubeo in se continentem et super clipeum galeam seu cristam habentem in summitate duas alas de co- lore albo.“ P. 214.
3469	(s. d.)	(s. l.)	erlässt zu Gunsten des Jacob Truchsess zu Waldburg eine Verordnung, in Betreff der Zeug- nisse, welche vor den Gerichten des Bruderhauses zu Weingarten gelten sollen. „— (er hat vns zu erkennen gegeben) wie daz lanntgericht vnd gerichtte vor dem bruderhawsz zu Wein- gartten in die lantuogety in Swaben gehorende also herkomen vnd gehalten sei wiewol die lewt so darein komen vnd fürgenomen werden zu tzeitten ir weisung so inen dann an denselben lanntgericht vnd gerichtte zutunde vnd fürzebringen gebüre durch erber lewt vnd genugsamlich vrkunde tun möchten, jedoch so werde



Nro.	1455.		
3470	(s. d.)	(s. l.)	<p>„sölich weisung daselbs von niemands aufgenommen sich erbiere dann einer sölicher weisung zu suern der-          „szelben eyde alsdann dafür zugelassen werde, dadurch dem benauten lanntgericht gerichte auch dem richter          „daselbs merclicher abpruch beschech vnd die lewt so darein komen vnd fürgenomen werden zu schaden vnd          „verkürtzung ired rechtens gebracht werden“... „Also haben wir vmb solich des vorgeantanten Jacoben Trug-          „sessen zimlicher bette vnd gemeines nutzes willen mit wolbedachtem mute gesetzt vnd gelewtirt“... was          „nw fürbaser an den obgenauten lanntgericht vnd gerichte es sey vmb geltschuld, geschafft, gemecht, heirat,          „taiding, mit frumen lewten vnd besigelten briuenen vnd vrkunden als recht ist genügsamlich beweist werden          „müge, daz dann dieselben kuntschefft oder beweisung nach ordnung des rechtens zugelassen vnd aufgeno-          „men werden sollen, ausgenomen in sachen den leyb ere oder gelimpff antreffende“... P. 246.</p>
			<p>spricht das Capitel des St. Thomas-Stiftes zu Strassburg von dem durch den kaiserl. Fiscal          ihm zuerkannten Pönfall bedingungsweise los.</p> <p>„— von solichs peenfals nemlich der fünftzigk mark goldes darein dann die ersamen n brobst techant          „vnd capitel des stiftes zu saant Thoman zu Straspurg vnsrer lieben andechtigen von klage wegen vnsrer          „procurator fiscals, dorumb daz sy vnsrer keyserlichen gebotten antreffend vnsrer keyserlich erste bete nit ge-          „horsam gewesen vor vnsrem keyserlichen camergericht mit vrteil vnd recht erteilt sind, vns vnd dem reiche          „halb in vnsrer keyserlich camer vnd den andern haben teil dem erbern vnsrem lieben getrewen Stephan Kol-          „leken vnsrer keyserlichen cantzlej schreiber, für den wir dann sölich vnsrer keyserlich erste bete an die ge-          „nanten n brobst techant vnd capitel gegeben hetten zu bezalen, dez wir auf das sich dieselben n brobst          „techant vnd capitel mit demselben Stephan vmb die korherren pfründe vnd scolastru so bei in nach abgang          „weilend Nicolausen Mörszwein ledig worden ist, in der in gerulich nutz vnd gewer zu setzen gülich vertra-          „gen haben vmb des benauten Stephan fleissiger bete vnd getrewen dinste wellen, die vorgeantanten n brobst          „techant vnd capitel vnd ir nachkomen daselbs des obgenauten peenfals was vns dann daran zu vnsrem teil          „von inen ze geben gebüret hett für vns vnd vnsrer nachkomen am reiche quitt ledig vnd lose sagen“... P. 249.</p>
3471	(s. d.)	—	<p>verleiht dem Herdegen Tucher, Bürger zu Nürnberg, als Lehenträger des minderjährigen          Ulrich Graland, ein Gut zu Mughenhof, das Hanns Stencz bauet. P. 249.</p>
3472	(s. d.)	—	<p>bestätigt die Privilegien der Lente des hintern Bregenzer-Waldes, die zur Herrschaft Feld-          kirch gehören, und bestimmt, dass alle neuen Besitzer von Gütern stenerbar seyn          sollen.</p>
			<p>„— Also ob yemands, es weren gotzheusere, geistlich personen, burger oder gepaursleute wer die oder          „wa sy gesessen weren einich gütere dauon man von alter her demselbn löblichen hawse vnd der herrschaft          „Österreich gestürt vnd gedient hat, mit kauffen, heyratten, erbschafft oder in einig ander wege an sich prech-          „ten oder inn hetten, das dann dieselben vnd all ir nachkomen dauon auch stüren vnd dienen sollen, glei-          „cherweise alsdann die hinteressen der vorgemelten vnsrer herrschaft zu Veltkirch von alterhere dauon ge-          „stürt vnd gedient haben vngenerlich“... P. 260.</p>
3478	(s. d.)	—	<p>Aufzählung der Forderungen, welche K. Ladislaus an Kaiser Friedrich macht, von Zeit der          Vormundschaft her. Chmel, Mater. II. 95. Geh. H.-Archiv.</p>
	1456.		
3474	Jän. 7.	Grätz.	<p>K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Georg, Sigmund, Erhard und Stephan Pessler die von          den Gebrüdern Burkhard und Martin Pessler, Bürgern zu Nürnberg, aufgesandten          Lehen:</p> <p>„Den weyer zu Feucht im dorf, genant der Carthausser weyer vnd die behausung dorinne gelegen als der          „vmb vnd vmb begriffen hat mit seinen ein vnd ausflüssen; it. ein gut, daz Eberlin Jegers ist jerlichen gilt          „4 Weihnachtkäse, 4 Herbsthühner, 3 Fastnachthühner, 1/2 Pfund Eyer zu Ostern; it. ein gut, Erbe der          „Kinder des Cunz Hutten, gibt jährlich 2 Sumer Korn und 6 Käse zu Weihnachten, 2 Fastnachthühner,          „1/2 Pfund Eyer zu Ostern; it. ein Gut, das Fritz Hutten gehört, gibt jährlich 1 Sumer Korn, 1 Fastnacht-          „huhn; it. 1 Gut, das Niclas Fischers Erbe ist, gibt jährlich 2 Sumer Korn, einen Weck zu Weihnacht oder          „4 „gross“ dafür und ein Fastnachthuhn; it. 1 Haus, das des Bischofs Erbe ist, gibt jährlich 1 Fastnacht-          „huhn; it. 1 Gut, das Hannsen Stumbss Erbe ist, gibt jährlich 3 1/2 Pfund Nürnberger-Währung, 3 Käse zu          „Pfügsten und 2 Herbsthühner; it. 1 Gut, das des Plester Erbe ist, gibt jährlich 60 Pfening, 4 Käse zu          „Weihnachten, 2 Herbsthühner, 1 Fastnachthuhn; it. 1 Gut, das des Karmüntzer's Erbe ist, gibt jährlich 3 Pfund          „Nürnberger-Währung, 3 Käse zu Pfügsten, 2 Herbsthühner; it. 1 Gut, das Hainz Rinklers Erbe ist, gibt          „jährlich 36 Pfening, 3 Käse zu Weihnachten; und die Aecker, die des Herdegen Erbe sind, gibt jährlich          „19 Pfening und 3 Fastnachthühner; it. den Zehend zu Feucht mit seinem Zugehör, gibt jährlich 8 Sumer          „Korn, 20 Käse, 8 Herbsthühner, 2 Fastnachthühner mit etlichen kleinen Zehenden darin vererbt.“ P. 266.</p>